

DURAN[®] protect Laborflasche mit DIN Gewinde, GL 45, kunststoffummantelt

Artikelnr.: 10 926 XX, 21 805 XX



Achtung: Die Sicherheitsanweisungen gelten nur für Original DURAN[®] Produkte. Achten Sie daher auf das SCHOTT DURAN[®] Markenzeichen, denn dieses garantiert die bewährte DURAN[®] Qualität und höchste Sicherheit bei der Anwendung.

- Die Kunststoffbeschichtung bietet einen Auslauf-, Kratz- und Splitterschutz.
- Da im Falle eines möglichen Glasbruches ein Kontakt zwischen Medium und Kunststoffbeschichtung möglich ist, sollte eine Prüfung der Verträglichkeit/ Kompatibilität zwischen Kunststoff und Medium erfolgen. Nur so kann gewährleistet werden, dass der Inhalt unverändert weiter verwendet werden kann.
- UV-Schutz bis ca. 380 nm Wellenlänge.

Arbeiten unter Druck

- DURAN[®] Laborflaschen sind, mit Ausnahme der druckfesten Flasche DURAN[®] pressure plus, nicht für Arbeiten unter Druck oder Vakuum geeignet.
- Durch die Kunststoffummantelung wird die Druckbeständigkeit nicht erhöht, die Flasche darf nicht für Druckanwendungen verwendet werden.

Temperaturbeständigkeit

- Die maximale Temperaturbelastung beträgt +135 °C, somit ist die Flasche für die Verwendung im Autoklaven geeignet.
- Die maximale Temperaturwechselbeständigkeit beträgt $\Delta T=100$ K.
- DURAN[®] protect Flaschen dürfen nicht offenen Flammen ausgesetzt oder direkt beheizt werden (z. B. auf dem Laborkocher).
- Dauertemperaturbelastungen (> 30 min.) sollten vermieden werden.
- DURAN[®] protect Flaschen eignen sich zum Einfrieren (–30 °C) und zum Einsatz in der Mikrowelle.
- Thermische und chemische Belastungen können zu einer Verfärbung der Beschichtung führen.

Autoklavieren/ Sterilisieren

- Beim Sterilisieren/ Autoklavieren darf der Schraubverschluss nur lose auf die Flasche aufgesetzt werden, da bei verschlossener Flasche kein Druckausgleich erfolgen kann. Druck in der Flasche kann zum Zerbersten führen.
- Eine ideale Ergänzung ist deshalb der Membran-Verschluss. Der Druckausgleich erfolgt durch eine PTFE-Membran, wodurch der Membran-Verschluss fest verschraubt werden kann. Das Handling wird somit deutlich vereinfacht und das Glasbruchrisiko nahezu ausgeschlossen.
- Folgende Prozessparameter sollten nicht überschritten werden :
 - Dampfsterilisation bei +121 °C oder +134 °C
 - Zyklusdauer sollte 20 min. nicht überschreiten.

Reinigung

- Die Reinigung sollte manuell im Tauchbad oder maschinell in der Spülmaschine erfolgen.
- Um die Laborgeräte zu schonen, sollten sie unmittelbar nach Gebrauch bei niedriger Temperatur, kurzer Verweildauer und geringer Alkalität gereinigt werden.
- Laborgeräte, die mit infektiösen Substanzen oder mit Mikroorganismen in Berührung gekommen sind, müssen entsprechend den gültigen Richtlinien behandelt werden.

Manuelle Reinigung

- Wisch- und Scheuerverfahren mit einem Lappen oder Schwamm, die jeweils mit Reinigungslösung getränkt sind. Laborgläser dürfen nie mit abrasiven Scheuermitteln oder -schwämmen bearbeitet werden, da hierbei die Oberfläche verletzt werden kann.
- Eine Oberflächenverletzung kann die Glaseigenschaften beeinträchtigen und die weitere Verwendung der Produkte einschränken.
- Bei Laborgläsern sind längere Einwirkzeiten von über 70 °C in stark alkalischen Medien zu vermeiden, da dies zur Schädigung der Bedruckung und zu Glaskorrosion führen kann. Starke mechanische Belastungen bei der Reinigung, beispielsweise mit einem Metalllöffel, sind ebenfalls zu vermeiden.

Maschinelle Reinigung

- Spülmaschinen müssen so bestückt werden, dass die Glaskörper - insbesondere die Gewinde - nicht aneinander schlagen.